

7.6.2009

Dreifaltigkeitssonntag

## ZIEL, WEG UND KRAFT

Mt 28,16-20

Für jede Unternehmung brauchen wir ein Ziel, einen Weg und eine Kraft. Ein Ziel, weil es sinnlos ist, sich in Bewegung zu setzen, wenn man nicht weiß wozu. Einen Weg, weil ein Ziel unerreichbar ist, wenn es keinen Weg dorthin gibt. Und eine Kraft, weil sich sonst nichts tut.

Die Dreifaltigkeit Gottes kann man mit der Dreiheit von Ziel, Weg und Kraft vergleichen. Alle Vergleiche hinken, natürlich auch dieser. Aber das Eine hat dieser Vergleich für sich, dass da nicht dreimal das Gleiche ist wie beim dreiblättrigen Klee oder dem gleichseitigen Dreieck, sondern drei verschiedene Elemente das Ganze bilden: Ziel, Weg und Kraft sind, so notwendig sie zusammengehören, doch drei unterscheidbare Größen. In jeder einzelnen Unternehmung stecken aber alle drei. Ob ich eine Reise mache, eine Sprache lerne oder ein Produkt entwickeln will, immer müssen alle drei gegeben sein, Ziel, Weg und Kraft.

In der Dreifaltigkeit Gottes ist der Vater das Ziel, der Sohn der Weg, der Heilige Geist die Kraft. Im christlichen Gottesbild sind alle drei Komponenten enthalten.

In Gott ist Alpha und Omega; im Fall unseres Vergleichs ist der Vergleichspunkt das Omega. Gott Vater wäre in der Dreieinigkeit von Ziel, Weg und Kraft das Ziel.

Und Gott Sohn wäre in diesem Vergleich der Weg. Wir knüpfen an das Eigenwort Christi an: „Ich bin der Weg“ (Joh 14,6). Der Vater hat uns mit der Menschwerdung seines Sohnes einen Weg bis vor die Haustür gelegt. Der beste Weg nützt freilich nichts, wenn ich ihn nicht gehe. Gott ist nicht nur erstrebenswert, er ist auch zugänglich. Ist der Weg auch schmal, wie es in der Heiligen Schrift heißt (Mt 7,14), er ist auf jeden Fall zielführend.

Ohne Krafteinsatz nützt freilich weder das Vorhandensein eines Zieles, noch das Vorhandensein eines Weges. Mit seinem Heiligen Geist erweist sich Gott als das, was Menschen bei Vorhaben, die sie in Angriff nehmen, die treibende Kraft nennen. Wir erleben die dritte göttliche Person als Energiequelle, als Motor, als Animation.

So lässt sich mit dem Heiligen Geist als Kraft, mit Christus als Weg und mit Gott Vater als Ziel die Dreieinheit Gottes darstellen. Wenn man im Hinterkopf behält, dass das ein Vergleich ist, nicht mehr!, dann tut man nicht so, als ob damit das Rätsel der Dreifaltigkeit Gottes gelöst sei, kann aber immerhin verständlich machen, dass eine Einheit zwingend aus drei Elementen bestehen kann, die untrennbar und doch unterscheidbar zusammen gehören.

Hans Küng hat die Dreifaltigkeit Gottes, ohne den Vergleich mit Ziel, Weg und Kraft, auf die Formel gebracht: Gott über uns nennen wir den Vater, Gott mit uns nennen wir den Sohn, Gott in uns nennen wir den Heiligen Geist. Diese Formel hat zwar nicht er erfunden, aber er hat erlebt, dass Muslime ihm sagten, wenn das so sei, dann sei der christliche Glaube doch nicht so absurd, wie sie bisher gedacht hatten.